

Dipl.-Mathematikerin Silvia Deckl, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologie

Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Ausstattung der privaten Haushalte in Deutschland mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Ausführungen basieren auf Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1998 und der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) der Jahre 1999 bis 2002. Neben der Betrachtung von Entwicklungstendenzen wird die aktuelle Situation anhand verschiedener Gliederungsmerkmale beschrieben.

Vorbemerkung

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Der vermehrte Einsatz und die weit reichende Nutzung der IKT zeugen von einem grundlegenden Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, der nationale und internationale Stellen zunehmend veranlasst und fordert, Untersuchungen über die Ausprägungen und Konsequenzen dieses Phänomens durchzuführen.¹⁾

Die amtliche Statistik Deutschlands trägt den neuen Entwicklungen Rechnung, indem IKT-relevante Erhebungstatbestände sowohl durch bereits bestehende Statistiken als auch durch neue Erhebungen abgebildet werden. Neue Erhebungen sind die zwei auf der Ebene der Europäischen Union (EU) harmonisierten Pilotstudien²⁾, die das Statistische Bundesamt im Jahr 2002 in Zusammenarbeit mit den

Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt hat. Sie liefern aktuelle Ergebnisse über die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie in privaten Haushalten und Unternehmen; Referenzzeitraum der Befragungen sind dabei das erste Quartal des Jahres 2002³⁾ bzw. das Jahr 2002⁴⁾.

Zu den bestehenden Statistiken, deren Frageprogramme ebenfalls IKT-relevante Erhebungstatbestände enthalten, zählen die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und die Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) privater Haushalte. Der Schwerpunkt der Erhebungsprogramme liegt bei beiden Erhebungen in der Erfassung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben von privaten Haushalten. Während die erhobenen Einkommensdaten u. a. wichtig für die Gestaltung der Sozial-, Steuer- und Familienpolitik sind, lassen sich aus der Kenntnis des Ausgabenverhaltens Informationen über den Lebensstandard der privaten Haushalte gewinnen. Im Rahmen einer Vielzahl von Daten zur demographischen und wirtschaftlichen Situation privater Haushalte in Deutschland liefern EVS und LWR aus dem Fragenkomplex „Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern“ bereits seit einigen Jahren auch Informationen zur Ausstattung der privaten Haushalte mit IKT-Gütern.⁵⁾ Trend-Analysen auf der Basis dieser Zeitreihen ermöglichen daher, neben der Dokumentation der aktuellen Situation, auch eine Abbildung der Entwicklungsdynamik in der Ausstattung mit bestimmten IKT-Gütern.

1) Siehe auch Schnorr-Bäcker, S.: „Neue Ökonomie und amtliche Statistik“ in WiSta 3/2001, S. 165 ff.

2) Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Informationstechnologie in Haushalten. Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002“ und „Informationstechnologie in Unternehmen. Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002“, Januar 2003.

3) Siehe auch Pöttsch, O./Decker, J./Kühnen, C.: „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft“ in WiSta 2/2003, S. 94 ff.

4) Siehe auch Petruschke, B./Kaumanns, S. C.: „Informationstechnologie in Unternehmen“ in WiSta 2/2003, S. 106 ff.

5) Siehe auch Kaiser, J.: „Die Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen in neu konzipierter Form“ in WiSta 10/2000, S. 773 ff.

EVS und LWR bestehen jeweils aus mehreren selbstständigen Erhebungsteilen. Detailangaben, beispielsweise zu Art und Struktur des Privaten Konsums, werden im Verlauf des Erhebungsjahres von den teilnehmenden Haushalten durch das Führen von Haushaltsbüchern aufgezeichnet, während soziodemographische Grunddaten und Informationen zur Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern durch die Erhebungsunterlagen Einführungsinterview (EVS) bzw. Allgemeine Angaben (LWR) am Anfang des jeweiligen Erhebungsjahres (Stichtag 1. Januar) erhoben werden.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ausstattung privater Haushalte mit verschiedenen Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie, auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Einführungsinterview der EVS 1998 und den Allgemeinen Angaben der LWR der Jahre 1999 bis 2002. Bei der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern unterscheidet man zwischen Ausstattungsgrad und Ausstattungsbestand. Als Ausstattungsgrad wird dabei der Prozentwert bezeichnet, der sich bei Division der Zahl der privaten Haushalte, in denen der betreffende Ausstattungsgegenstand verfügbar ist, durch die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte ergibt. Der Ausstattungsbestand gibt dagegen an, in welcher Anzahl ein Ausstattungsgegenstand (durchschnittlich) in den Haushalten vorhanden ist.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) wurde zuletzt im Jahr 1998 durchgeführt und umfasste etwa 69 000⁶⁾ private Haushalte aus verschiedenen sozialen Gruppierungen. Die Erhebungseinheiten wurden dabei nach einem stark am Mikrozensus angelehnten und für Deutschland repräsentativen Quotenplan angeworben. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) privater Haushalte basieren ebenfalls auf einem derartigen Quotenplan, finden aber – im Gegensatz zur EVS, die nur alle fünf Jahre durchgeführt wird – jährlich statt, wobei der Stichprobenumfang knapp 6 000 private Haushalte beträgt. Bei den LWR sind Selbstständigenhaushalte und Haushalte von Landwirten nicht in der Stichprobe enthalten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit zwischen EVS und LWR basieren die in diesem Artikel dargestellten Ergebnisse aus der EVS deshalb auf den entsprechend bereinigten Daten der EVS 1998 (also ohne die Haushalte von Selbstständigen und Landwirten). Beim Einführungsinterview der EVS 1998 belief sich die entsprechende Zahl von Stichprobenhaushalten auf 64 056 Haushalte.

Güter der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte beinhalten Fragen zu einer Vielzahl von Gütern, die im Haushalt verfügbar sind. Bei der Informations- und Kommunikationstechnologie zählen hierzu einerseits Geräte aus dem Bereich *Personalcomputer und Nachrichtenübermittlung* (Gruppe 1) und andererseits *Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton* (Gruppe 2). Gruppe 1 enthält u. a. die Einzelposition Telefon stationär, während zu Gruppe 2 u. a. die Positionen Fernsehgerät und Radiorecorder/Stereorundfunkgerät zu

zählen sind. Allen drei Merkmalspositionen ist gemeinsam, dass hinsichtlich des Ausstattungsgrades eine hohe Sättigungsgrenze erreicht worden ist und dass für diese Güter außerdem im Zeitverlauf eine stagnierende Entwicklung feststellbar ist (siehe Tabelle 1). So standen im Jahr 2001 stationäre Telefone und Fernsehgeräte mit Ausstattungsgraden von jeweils rund 96% in nahezu allen privaten Haushalten Deutschlands zur Verfügung. Über Radiorecorder/Stereorundfunkgeräte verfügten etwa vier von fünf Haushalten. Für die genannten Güter war in den zurückliegenden vier Jahren keine nennenswerte Niveauverschiebung hinsichtlich des Ausstattungsgrades zu beobachten. Diese Güter spielen bei der Abbildung aktueller Trends in der IKT-Ausstattung privater Haushalte keine bedeutende Rolle mehr, und Angaben hierzu wurden, auch im Hinblick auf größtmögliche Entlas-

Tabelle 1: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie mit stagnierender Entwicklung

Gegenstand der Nachweisung	Laufende Wirtschaftsrechnungen			
	EVS ³⁾ 1998	1999	2000	2001
Deutschland				
Erfasste Haushalte (Anzahl)	64 056	5 693	5 827	5 850
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	34 134	34 170	34 390	34 777
%				
PC und Nachrichtenübermittlung				
Telefon stationär	96,6	97,7	96,4	96,4
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton				
Fernsehgerät	96,0	95,7	95,9	95,9
Radiorecorder/Stereorund- funkgerät	80,4	78,7	79,5	78,2
Früheres Bundesgebiet				
Erfasste Haushalte (Anzahl)	50 573	3 639	3 652	3 704
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	27 676	27 688	27 845	28 154
%				
PC und Nachrichtenübermittlung				
Telefon stationär	97,2	98,0	96,7	96,8
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton				
Fernsehgerät	95,5	95,3	95,5	95,5
Radiorecorder/Stereorund- funkgerät	80,1	77,4	79,0	77,9
Neue Länder und Berlin-Ost				
Erfasste Haushalte (Anzahl)	13 483	2 054	2 175	2 146
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	6 458	6 482	6 546	6 623
%				
PC und Nachrichtenübermittlung				
Telefon stationär	94,1	96,5	95,4	94,8
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton				
Fernsehgerät	97,9	97,8	97,5	97,8
Radiorecorder/Stereorund- funkgerät	81,6	84,3	81,6	79,7

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte. – 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR und mehr. – 3) Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

6) Zahl der teilnahmebereiten Haushalte beim Einführungsinterview: 68 863; Zahl der Erhebungseinheiten mit verwertbaren Angaben am Jahresende: 62 150.

tung der teilnehmenden Haushalte, im Jahr 2002 deshalb nicht mehr erhoben.

Unter aktuellen Gesichtspunkten sind insbesondere diejenigen IKT-Güter von Interesse, bei denen die Entwicklung hinsichtlich Anschaffung und Nachfrage durch die privaten Haushalte noch im Gange ist. Dies betrifft vorrangig die in der Übersicht aufgelisteten IKT-Güter, auf die sich die weiteren Ausführungen beziehen.

Ausgewählte Güter der Informations- und Kommunikationstechnologie, die im Rahmen der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte erfasst werden

Gruppe 1: Personalcomputer und Nachrichtenübermittlung	Gruppe 2: Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton
<ul style="list-style-type: none"> • Personalcomputer – PC mobil (Notebook, Laptop) – PC stationär • Internet oder Online-Dienste • ISDN-Anschluss • Telefon mobil (Autotelefon, Handy) • Anrufbeantworter stationär • Faxgerät stationär 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) • Digitalkamera • CD-Player stationär • CD-Recorder • Minidisc-Player/Recorder

Entwicklungstendenzen beim Ausstattungsgrad privater Haushalte mit modernen Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie

Die verstärkte Nachfrage privater Haushalte nach Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie zeichnete sich schon vor einigen Jahren deutlich ab, sodass bereits bei der EVS 1998 der Wandel in der Struktur der Ausstattung privater Haushalte berücksichtigt wurde. Langlebige Gebrauchsgüter wie Internet oder Online-Dienste und Mobiltelefon wurden in das Frageprogramm aufgenommen und in den folgenden Jahren weiter untergliedert bzw.

um weitere Merkmale ergänzt. Für die fünf Einzelpositionen Internet oder Online-Dienste, ISDN-Anlage, Telefon mobil, Anrufbeantworter und Telefaxgerät liegen daher Ausstattungsdaten für die Jahre 1998 bis einschließlich 2002 vor, nur für die Positionen Personalcomputer, PC mobil (Notebook, Laptop) und PC stationär beginnt die Datenreihe erst im Jahr 1999.

Ausgehend von dieser Zeitreihe zeigt eine Analyse der zeitlichen Entwicklung, dass die Ausstattung mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie in den letzten Jahren stark vorangeschritten ist, und zwar mit zum Teil ganz erheblichen Zuwachsraten. Beispielsweise erfuhr die Ausstattung mit Mobiltelefonen im Jahr 2001 mit Zuwachsraten von 87% (Deutschland) bzw. 84% (früheres Bundesgebiet) und 97% (neue Länder und Berlin-Ost) gegenüber dem Jahr 2000 einen enormen Anstieg, in den neuen Ländern und Berlin-Ost hat sich damit der Ausstattungsgrad innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt. Auch Internet oder Online-Dienste gehören mit Zuwachsraten von 66% bundesweit und 65% (früheres Bundesgebiet) bzw. 75% (neue Länder und Berlin-Ost) im Jahr 2001 gegenüber dem Jahr 2000 zu den entwicklungsstarken Ausstattungsgütern, ebenso wie ISDN-Anschlüsse mit etwa 56% Zuwachs bundesweit (siehe Tabelle 2).

Bei allen modernen IKT-Gütern sind tendenziell weiterhin steigende Ausstattungsgrade zu beobachten, wie die Zuwächse am aktuellen Rand der Zeitreihe zeigen (siehe Schaubild 1). Alle Zuwachsraten liegen 2002 noch im positiven Bereich, wenngleich bei einigen IKT-Gütern der Kulminationspunkt der Entwicklung schon überschritten scheint: So war bei der Ausstattung mit Anrufbeantwortern und Telefaxgeräten noch im Jahr 1999 mit Zuwachsraten von 12 bzw. 21% bundesweit ein signifikanter Anstieg zu erkennen, in den folgenden Jahren setzte dann aber eine gewisse Abschwächung des Trends ein, der aktuell (2002) nur noch bei Zuwachsraten von 3 bzw. 1% liegt (siehe Tabelle 2). Eine Abschwächung der Entwicklung lässt sich zwar auch bei den übrigen Merkmalen (mit Ausnahme von Notebooks und Laptops) verzeichnen – hier sind die Zuwachsraten zwischen

Tabelle 2: Entwicklungstendenzen beim Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 1998 bis 2002

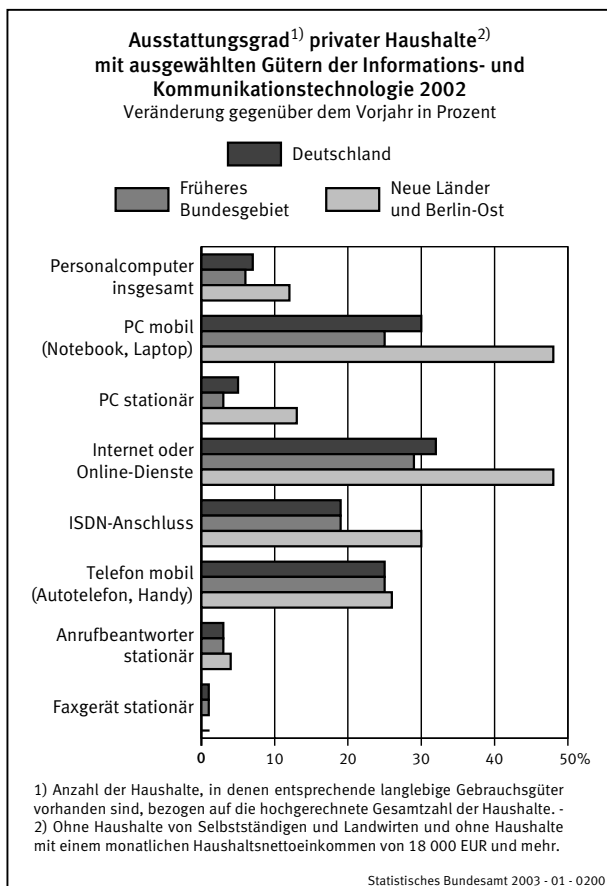
Gegenstand der Nachweisung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost					
	durchschnittliche jährliche Zuwachsrate 1998 bis 2002	Zuwachsrate 2002	stärkster Zuwachs	durchschnittliche jährliche Zuwachsrate 1998 bis 2002	Zuwachsrate 2002	stärkster Zuwachs	durchschnittliche jährliche Zuwachsrate 1998 bis 2002	Zuwachsrate 2002	stärkster Zuwachs			
	%	Jahr	Jahr	%	Jahr	Jahr	%	Jahr	Jahr			
Personalcomputer	8 ³⁾	7	2001	13	8 ³⁾	6	2001	13	12 ³⁾	12	2000	12
PC mobil (Notebook, Laptop)	18 ³⁾	30	2002	30	15 ³⁾	25	2002	25	37 ³⁾	48	2002	48
PC stationär	8 ³⁾	5	2001	13	7 ³⁾	3	2001	14	12 ³⁾	13	2000	13
Internet oder Online-Dienste	50	32	2001	66	48	29	2001	65	64	48	2001	75
ISDN-Anschluss	37	19	2001	56	36	19	2000	55	37	30	2001	61
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	67	25	2001	87	67	25	2001	84	68	26	2001	97
Anrufbeantworter stationär	6	3	1999	12	6	3	1999	12	8	4	1999	10
Faxgerät stationär	7	1	1999	21	7	1	1999	18	12	0	1999	37

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte. – 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR (1998 bis 2001) bzw. 18 000 EUR (2002) und mehr. – 3) 1999 bis 2002.

den einzelnen Erhebungsjahren (und insbesondere nach dem Jahr 2001) ebenfalls nach und nach gesunken –, die Entwicklungsdynamik ist mit Zuwachsraten von 32% bundesweit bei Internet oder Online-Diensten (neue Länder und Berlin-Ost: 48%) und 25% bei Mobiltelefonen jedoch immer noch sehr hoch. Eine Ausnahme bildet die Ausstattung der privaten Haushalte mit Notebooks und Laptops. Hier hat der bislang größte Entwicklungsschub erst im Jahr 2002 stattgefunden, und zwar sowohl bundesweit mit einer Zunahme um 30% als auch im früheren Bundesgebiet (+ 25%) und in den neuen Ländern und Berlin-Ost (+ 48%) (siehe Tabelle 2).

Insgesamt ist festzustellen, dass bei der Ausstattung der privaten Haushalte mit mobilen PCs, Internet oder Online-Diensten, ISDN-Anlagen und Mobiltelefonen im früheren Bundesgebiet und auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine immer noch hohe Entwicklungsdynamik gegeben ist. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hat bezüglich der erstgenannten drei Merkmale offensichtlich eine leicht zeitverzögerte Entwicklung stattgefunden. Dies belegen die derzeit noch deutlich höher liegenden Zuwachsraten am aktuellen Rand.

Schaubild 1



Ausstattungsgrad und -bestand mit IKT-Gütern 2002

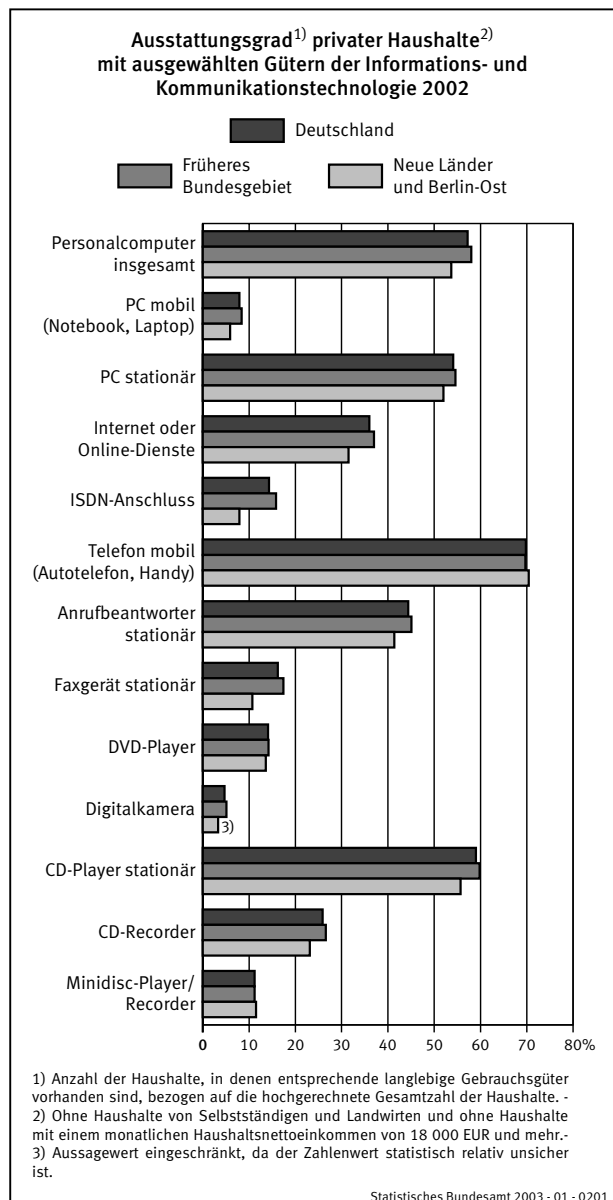
Die Ergebnisse aus den Allgemeinen Angaben der Laufenden Wirtschaftsrechnungen, die zum 1. Januar 2002 bei

rund 5900 privaten Haushalten erhoben wurden, liefern einen differenzierten Überblick über die aktuelle Situation bezüglich deren Ausstattung mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie.

Ausstattungsgrad und -bestand im Überblick

Die Zahlen des Jahres 2002 zum Ausstattungsgrad zeigen, dass Mobiltelefone bei der IKT-Ausstattung der privaten Haushalte Deutschlands mit rund 70% den Spitzenplatz einnehmen, und zwar mit deutlichem Abstand vor Personalcomputern (rund 57% im Bundesdurchschnitt, 58% im früheren Bundesgebiet und knapp 54% in den neuen Ländern und Berlin-Ost), Anrufbeantwortern (44,4% im Bundesdurchschnitt, 45,1% im früheren Bundesgebiet und 41,4% in den neuen Ländern und Berlin-Ost) und Internet oder

Schaubild 2

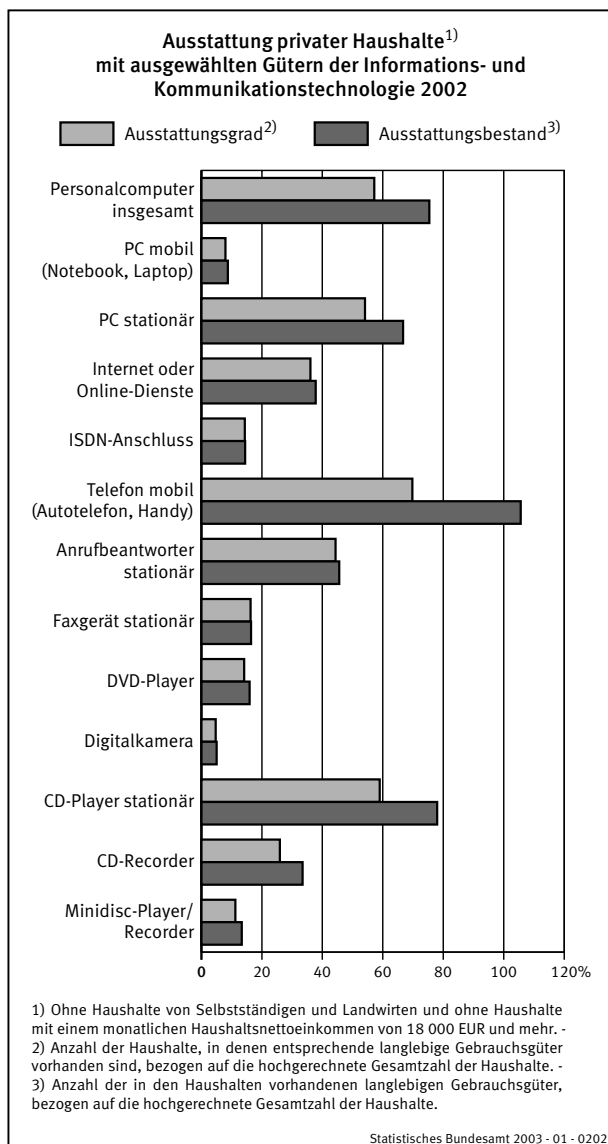


Online-Dienste (36% im Bundesdurchschnitt, 37% im früheren Bundesgebiet und 31,5% in den neuen Ländern und Berlin-Ost). Mit Ausstattungsgraden von rund 15% bundesweit liegen ISDN-Anlagen, Telefaxgeräte und DVD-Player im Mittelfeld. Im Vergleich dazu liegt die Ausstattung mit Minidisc-Playern mit etwa 11% einige Prozentpunkte niedriger. Am wenigsten häufig sind derzeit noch Digitalkameras mit 5% und Notebooks/Laptops mit knapp 8% (jeweils Bundesdurchschnitt) in Privathaushalten vertreten. Die Zahlen für die beiden Gebietsstände belegen, dass der Grad der Ausstattung in den neuen Ländern und Berlin-Ost für die meisten Güter der Informations- und Kommunikationstechnologie noch nicht ganz das Niveau wie im früheren Bundesgebiet erreicht hat. Bei Telefaxgeräten und ISDN-Anlagen ist die Diskrepanz mit einem 1,6fachen bzw. einem doppelt so hohen Ausstattungsgrad im früheren Bundesgebiet sogar relativ hoch, für die Mehrheit der IKT-Güter gilt jedoch, dass

der Ausstattungsgrad in den neuen Ländern zwar um einige Prozentpunkte hinter den Werten für das frühere Bundesgebiet zurückliegt, dass die Unterschiede aber relativ gering sind (siehe Schaubild 2).

Eine nähere Betrachtung der Ergebnisse für den Ausstattungsbestand gibt Aufschluss über die durchschnittliche Häufigkeit des Vorkommens eines bestimmten Ausstattungsgegenstandes im privaten Haushalt. Hier ist zu beobachten, dass Mobiltelefone mit einem Ausstattungsbestand von rund 105% (Bundesdurchschnitt) in durchschnittlich 50% der Haushalte, die über ein Mobiltelefon verfügen, doppelt vorhanden sind. Auch für stationäre Personalcomputer, CD-Player und CD-Recorder sind Durchschnittsbestände von deutlich mehr als einem Gerät je Haushalt mit einem derartigen Gerät zu verzeichnen. Bei den übrigen IKT-Gütern liegt der Bestand derzeit nur unwesentlich über dem Grad der Ausstattung (siehe Schaubild 3), das heißt der Haushalt verfügt jeweils nur über einen Ausstattungsgegenstand.

Schaubild 3



Analyse der IKT-Ausstattung nach Hochrechnungsmerkmalen

Die Analyse der Ausstattung der Haushalte mit ausgewählten IKT-Gütern nach den Hochrechnungsmerkmalen der Laufenden Wirtschaftsrechnungen zeichnet ein etwas differenzierteres Bild über die Ausstattungsbestände.

Die Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte werden nach Nettoeinkommensklassen (monatliches Haushaltsnettoeinkommen), nach Haushaltstypen und nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin hochgerechnet, wodurch für diese Gruppierungen besonders aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden können. Die folgenden Betrachtungen der aktuellen Situation bei der IKT-Ausstattung in privaten Haushalten Deutschlands konzentrieren sich daher auf diese drei Hochrechnungsmerkmale. Es schließt sich außerdem eine Untersuchung der Ausstattung mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin an, da dieses Gliederungsmerkmal im Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand von besonderer Relevanz ist.

IKT-Ausstattung privater Haushalte in Deutschland nach Nettoeinkommensklassen

Der Ausstattungsgrad mit modernen Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie steht in engem Zusammenhang mit der Höhe des monatlichen Nettoeinkommens des privaten Haushalts.⁷⁾ Bei beiden IKT-Gütergruppen (siehe die Übersicht auf S. 356) – und dies gilt für sämtliche betrachteten IKT-Güter – wächst der Ausstattungsgrad mit zunehmendem Einkommen stetig an.

Die Diskrepanz zwischen den unteren und den oberen Einkommensklassen wird deutlich etwa bei der Betrachtung der Ergebnisse für die Ausstattung mit Personalcomputern (sta-

7) Siehe Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (Hrsg.): "Measuring the Information Economy 2002", 2002, S. 44 f.

tionär). Im Jahr 2002 waren in Deutschland 85% der Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen in der höchsten betrachteten Einkommensklasse, also zwischen 3 600 und 5 000 Euro lag, mit einem stationären PC ausgerüstet, wobei der Ost-West-Vergleich nur geringe Unterschiede zeigt (für die neuen Länder und Berlin-Ost ergab sich mit 87,9% Ausstattungsgrad ein Wert, der um gut 3% über dem des früheren Bundesgebietes liegt). In der untersten Nettoeinkommensklasse (unter 1 300 Euro) sind dagegen mit rund 33% (Bundesdurchschnitt) Ausstattungsgrad lediglich in einem von drei Haushalten Personalcomputer vorhanden (siehe Tabelle 3).

Ein ähnlich starkes Ausstattungsgefälle zwischen einkommensstärkeren und -schwächeren Haushalten belegen auch die Zahlen für stationäre CD-Player: Sind in den unteren Einkommensbereichen in Deutschland rund 44% (monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter 1 300 Euro) bzw. knapp 55% (monatliches Haushaltsnettoeinkommen 1 300 bis unter 1 700 Euro) der Haushalte mit CD-Playern ausgestattet, so liegt der Ausstattungsgrad in Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen zwischen 3 600 und 5 000 Euro bei knapp 80%. Besonders stark zeigt sich die Korrelation zwischen Einkommen und Ausstattung mit moderner Technologie jedoch bei den mobilen PCs (Notebooks, Laptops) und Internet oder Online-Diensten. Hier steigt der Ausstattungsgrad überproportional stark von der untersten bis hin zur höchsten Einkommensklasse an. So beträgt der Ausstattungsgrad mit Notebooks/Laptops bei den einkommensschwächeren Haushalten der Kategorie monatliches Nettoeinkommen unter 1 300 Euro nur 4,4% (Bundesdurchschnitt), während in etwa einem von zehn Haushalten der Einkommensklasse 2 600 bis unter 3 600 Euro und bereits in mehr als jedem sechsten Haushalt der Klasse 3 600 bis unter 5 000 Euro (Zahlen jeweils für Deutschland insgesamt) solche Technologien zur Verfügung stehen.

Mit Internet oder Online-Diensten sind bundesweit knapp ein Fünftel (19,6%) der zur niedrigsten Einkommensklasse zählenden Haushalte in Deutschland ausgestattet, während es bei der höchsten Einkommensklasse mit 63,1% mehr

als dreimal so viele Haushalte sind. Zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost sind dabei keine nennenswerten Niveauunterschiede zu verzeichnen.

Bei Anrufbeantwortern ist ebenfalls ein stetiger Anstieg des Ausstattungsgrades mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen zu verzeichnen, dieser ist jedoch mit einer Spanne zwischen 37,5 und 52,7% etwas geringer als bei den zuvor beschriebenen Ausstattungsgütern. Die Ausstattung mit Telefaxgeräten (knapp 10% in der Einkommensklasse unter 1 300 Euro, 23% in der Einkommensklasse 2 600 bis unter 3 600 Euro und 32,6% in der Einkommensklasse 3 600 bis unter 5 000 Euro, jeweils Bundesdurchschnitt) steigt in der höchsten Einkommensklasse nochmals überproportional stark an. Dies ist ein Indiz dafür, dass hier die Korrelation mit dem Einkommen besonders hoch ist.

Die Ausstattung mit Mobiltelefonen ist im unteren Einkommensbereich (unter 1 300 Euro) mit 53,3% (früheres Bundesgebiet) und 55,5% (neue Länder und Berlin-Ost) trotz des geringen Einkommens bereits in mehr als 50% der Haushalte (bundesweit 53,8%) erfolgt. Die Anschaffung ist damit offensichtlich weit weniger abhängig von der Einkommenssituation eines Haushaltes, als dies bei anderen Ausstattungsgegenständen der Fall ist. In der Einkommensklasse 3 600 bis unter 5 000 Euro sind bundesweit bereits knapp 87% der Haushalte mit Mobiltelefonen ausgerüstet (siehe Tabelle 3).

Deutliche Mehrfachausstattungen der Haushalte mit einzelnen IKT-Gütern lassen sich nur für stationäre PCs, Mobiltelefone und stationäre CD-Player beobachten. Bei ISDN-Anlagen und Internet oder Online-Diensten steigen die Werte für den Ausstattungsbestand erst mit zunehmendem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Es fällt auf, dass bei einigen IKT-Gütern die Höhe des Ausstattungsbestandes nur bedingt mit der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens in Zusammenhang steht: So liegen die Bestandswerte für PC stationär und Mobiltelefon über alle Einkommensklassen hinweg deutlich über dem jeweils ermittelten Aus-

Tabelle 3: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach Haushaltsnettoeinkommensklassen

Gegenstand der Nachweisung	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR				
	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 191	864	1 695	1 270	633
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	11 833	4 994	10 357	5 062	2 110
	%				
Personalcomputer	35,0	46,1	68,8	78,9	88,6
PC mobil (Notebook, Laptop)	(4,4)	(6,9)	8,5	9,8	17,7
PC stationär	32,7	41,9	65,6	76,2	84,9
Internet oder Online-Dienste	19,6	27,3	42,4	54,1	63,1
ISDN-Anschluss	(5,1)	(8,2)	14,1	27,9	37,5
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	53,8	65,5	79,3	82,8	86,5
Anrufbeantworter stationär	37,5	43,7	48,2	47,9	52,7
Faxgerät stationär	9,6	11,4	18,1	23,0	32,6
DVD-Player	(7,4)	(9,8)	15,9	21,5	29,2
Digitalkamera	/	/	(5,8)	(7,3)	(12,0)
CD-Player stationär	44,1	54,3	67,0	72,8	76,2
CD-Recorder	13,6	22,4	29,8	39,5	44,5
Minidisc-Player/Recorder	(7,7)	(9,4)	12,3	14,2	19,4

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. –
 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr.

stattungsgrad, bei Anrufbeantwortern und Telefaxgeräten sind dagegen kaum höhere Werte zu verzeichnen, und zwar unabhängig davon, wie hoch das monatliche Nettoeinkommen ausfällt (siehe die Anhangtabellen auf S. 364 ff. und Tabelle 4).

Tabelle 4: Ausstattung privater Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach Haushaltsnettoeinkommensklassen

Gegenstand der Nachweisung	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	
	unter 1 300	3 600 – 5 000
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 191	633
Hochgerechnete Haushalte (1 000) ..	11 833	2 110
Ausstattungsgrad ²⁾ in %		
PC stationär	32,7	84,9
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	53,8	86,5
Anrufbeantworter stationär	37,5	52,7
Faxgerät stationär	9,6	32,6
Ausstattungsbestand ³⁾ in %		
PC stationär	34,8	121,2
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	63,4	177,2
Anrufbeantworter stationär	37,5	59,2
Faxgerät stationär	9,9	33,5

1) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr. – 2) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. – 3) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen IKT-Güter, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte.

IKT-Ausstattung privater Haushalte in Deutschland nach dem Haushaltstyp

Bei Untersuchungen zur Ausstattung mit modernen Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie ist neben der finanziellen Lage, in der sich der jeweilige private Haushalt befindet, auch die Zusammensetzung des Haus-

halts von Bedeutung. Insbesondere geht es um die Frage, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht und inwieweit dies die Anschaffung von IKT-Gütern beeinflusst.⁸⁾ Die Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen zeichnen auch hier ein sehr aufschlussreiches Bild: Bei allen IKT-Gütern haben Paarhaushalte mit Kind(ern) im Vergleich zu Haushalten, in denen keine Kinder leben (Einpersonen-Haushalte und Paarhaushalte ohne Kind) die höchsten Ausstattungsgrade. Die Ausstattung mit PC (stationär) gibt diese Verteilung am deutlichsten wieder: In knapp 88% der Paarhaushalte mit Kin(dern) und etwa 93% der Paarhaushalte mit zwei Kindern (jeweils Bundesdurchschnitt) sind Personalcomputer vorhanden, bei den Haushalten von allein Erziehenden beträgt der Ausstattungsgrad immerhin noch 71%. Dagegen verfügen bei den Paarhaushalten ohne Kind nur gut 47% und bei den Einpersonen-Haushalten nur noch etwa jeder dritte Haushalt (33,2 %) über dieses Ausstattungsgut (siehe Tabelle 5).

In den neuen Ländern und Berlin-Ost tritt dieser Sachverhalt zahlenmäßig sogar noch etwas deutlicher zu Tage. Beim Ausstattungsgrad mit Internet oder Online-Diensten sind besonders hohe Diskrepanzen zwischen Haushalten mit Kind(ern) und denen ohne Kind zu beobachten. So verfügten im Jahr 2002 in den neuen Ländern und Berlin-Ost 45,2% der Haushalte von allein Erziehenden und 51,6% der Paarhaushalte mit Kind(ern) über diese neuen Technologien, unter den Einpersonen-Haushalten hatte dagegen nur etwa jeder fünfte Haushalt eine derartige Ausstattung, bei den Paarhaushalten ohne Kind liegt der Wert mit knapp 25% ebenfalls deutlich darunter.

Überdurchschnittlich stark sind Haushalte mit Kind(ern) in Deutschland auch mit Mobiltelefonen und Minidisc-Playern ausgestattet. In 84% der Paarhaushalte mit zwei Kindern sind Mobiltelefone vorhanden (im Bundesdurchschnitt sind es knapp 70%). Während bundesweit nur etwa jeder zehnte Haushalt über Minidisc-Player verfügt, findet sich dieses

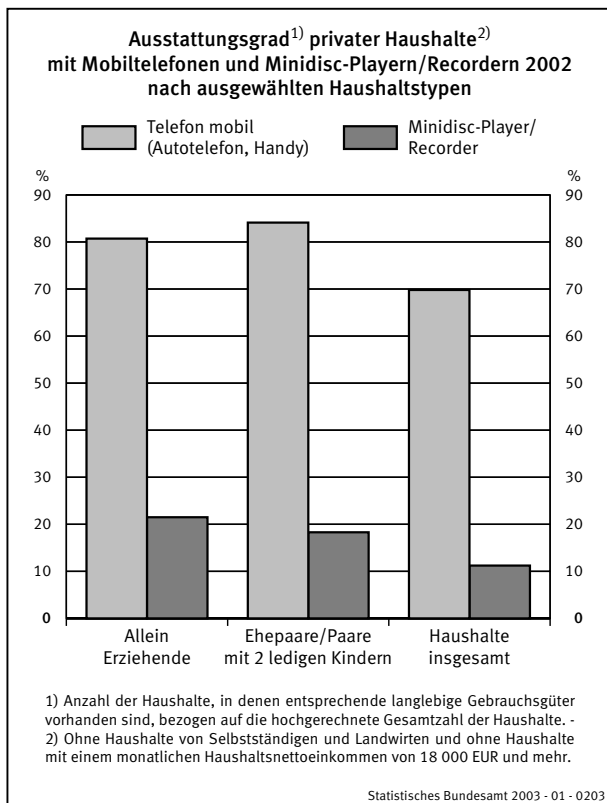
Tabelle 5: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach Haushaltstypen

Gegenstand der Nachweisung	Einpersonen-Haushalt	Allein Erziehende	Ehepaare/Paare		
			ohne Kind	mit Kind(ern) ³⁾	mit 2 Kindern ³⁾
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 528	252	1 956	974	622
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	12 957	1 190	10 175	5 617	2 637
%					
Personalcomputer	37,3	73,3	49,6	89,9	94,3
PC mobil (Notebook, Laptop)	6,4	/	7,3	9,8	(10,0)
PC stationär	33,2	71,0	47,2	87,9	93,1
Internet oder Online-Dienste	22,6	41,4	28,2	59,1	62,8
ISDN-Anschluss	6,4	(9,8)	14,0	23,8	21,8
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	54,2	80,7	71,3	87,3	84,1
Anrufbeantworter stationär	43,0	61,5	40,6	52,8	43,9
Faxgerät stationär	10,4	(13,3)	17,7	21,1	18,4
DVD-Player	8,5	(8,6)	11,5	22,3	20,7
Digitalkamera	(2,0)	/	4,8	(9,0)	(6,5)
CD-Player stationär	48,0	61,7	57,4	75,1	75,4
CD-Recorder	14,7	(29,0)	21,1	43,7	50,0
Minidisc-Player/Recorder	6,2	(21,5)	8,1	17,6	18,3

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. – 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr. – 3) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren.

8) Siehe „Computer- und Internetnutzung hängen stark von Einkommen und Bildung ab“, Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) 41/2000.

Schaubild 4



Gut bereits in jedem fünften Haushalt von allein Erziehenden (siehe Schaubild 4).

Die bei verschiedenen Haushaltstypen offensichtlich unterschiedlichen Prioritäten hinsichtlich der IKT-Ausstattung werden auch bei näherer Betrachtung der Ranglisten der am häufigsten vorhandenen Güter deutlich (siehe Tabelle 5). Sind in Einpersonenhaushalten hauptsächlich Mobiltelefone (über 50% Ausstattungsgrad in allen Gebietsständen), CD-Player (48% bundesweit und 49,2% im früheren Bundesgebiet bzw. 42,5% in den neuen Ländern und Berlin-Ost) und Anrufbeantworter (43% bundesweit und 45,3% im früheren Bundesgebiet bzw. 33,1% in den neuen Ländern und Berlin-Ost) gefragt, so ist in Haushalten mit Kind(ern) offenbar die Verfügbarkeit und Nutzung eines Personalcomputers von fast so großer Bedeutung wie das Mobiltelefon. Beispielsweise verfügen bundesweit rund 70% der Haushalte von allein Erziehenden über Personalcomputer, über Mobiltelefone rund 80%. Bei Paarhaushalten mit Kind(ern) liegen die Werte für Personalcomputer etwa gleichauf mit denen für Mobiltelefone (rund 88% im Bundesdurchschnitt). Leben zwei Kinder im Haushalt, so liegt der Wert für die Ausstattung mit Personalcomputern mit über 90% (Bundesdurchschnitt) sogar noch deutlich über den rund 84% für die Ausstattung mit Mobiltelefonen.

Notebooks und Laptops sowie Digitalkameras und Minidisc-Player sind bei allen Haushaltstypen vergleichsweise weit

geringer verbreitet. Das liegt zum einen an der noch sehr jungen Entwicklung in Bezug auf die Anschaffung dieser modernen Gebrauchsgüter, hängt aber auch mit Einkommensaspekten zusammen, in Verbindung mit der Bedeutsamkeit bestimmter Güter für die Haushalte. Für Deutschland ermittelte Prozentanteile von 9% und 17,6% für Paarhaushalte mit Kind(ern) für die Merkmalspositionen Digitalkamera und Minidisc-Player lassen aber auch hier eine dynamische Entwicklung erwarten, die noch weiter zu beobachten sein wird.⁹⁾

Auch hinsichtlich des Ausstattungsbestandes ergeben sich Unterschiede zwischen Haushalten mit Kindern und solchen, in denen keine Kinder leben. Bei bestimmten IKT-Gütern wie PC stationär und Telefaxgeräten gilt – wie bereits die Betrachtung nach Nettoeinkommensklassen gezeigt hat –, dass die Höhe des Ausstattungsbestandes stärker in der Art des IKT-Gutes begründet ist und weniger vom jeweiligen Haushaltstyp abhängig ist.

Tabelle 6: Ausstattung privater Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach Haushaltstypen

Gegenstand der Nachweisung	Ehepaare/Paare	
	ohne Kind	mit Kind(ern) ²⁾
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1956	974
Hochgerechnete Haushalte (1 000) ..	10 175	5 617
Ausstattungsgrad ³⁾ in %		
PC stationär	47,2	87,9
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	71,3	87,3
Anrufbeantworter stationär	40,6	52,8
Faxgerät stationär	17,7	21,1
Ausstattungsbestand ⁴⁾ in %		
PC stationär	53,9	116,4
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	96,7	164,6
Anrufbeantworter stationär	41,6	54,4
Faxgerät stationär	17,9	21,4

1) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr. - 2) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren. - 3) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. - 4) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen IKT-Güter, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte.

IKT-Ausstattung privater Haushalte in Deutschland nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Personalcomputer (stationär), Mobiltelefone und CD-Player (stationär) sind bei Angestellten-, Arbeiter- und Beamtenhaushalten gleichermaßen die führenden IKT-Ausstattungsgegenstände. Der Ausstattungsgrad mit PC (stationär) liegt in Deutschland mit 70 bzw. 72,1% für Arbeiter- bzw. Angestelltenhaushalte nur um 5 bis 7 Prozentpunkte niedriger als für Haushalte von Beamten (77,1%). Ähnlich dicht beieinander liegen die Ergebnisse bei Mobiltelefonen, wobei hier Arbeiterhaushalte keineswegs hinter denen der Angestellten und

9) Hier sei – neben der weiteren Berichterstattung aus den Laufenden Wirtschaftsrechnungen – auch auf die im Jahr 2003 stattfindende Einkommens- und Verbrauchsstichprobe hingewiesen, deren Frageprogramm eng mit dem der Laufenden Wirtschaftsrechnungen abgestimmt ist. Gegen Ende dieses Jahres (2003) ist die Veröffentlichung aktualisierter Daten zu den beschriebenen Sachverhalten vorgesehen.

Tabelle 7: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbezieher bzw. der Haupteinkommensbezieherin

Gegenstand der Nachweisung	Beamter/Beamtin	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige(r)
Erfasste Haushalte (Anzahl)	559	2250	624	2143
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	1 613	10 626	7 275	13 604
	%			
Personalcomputer	78,8	76,2	73,7	30,9
PC mobil (Notebook, Laptop)	(11,6)	12,0	(7,7)	4,8
PC stationär	77,1	72,1	70,0	28,8
Internet oder Online-Dienste	57,7	53,6	41,9	16,7
ISDN-Anschluss	30,0	21,5	(14,9)	7,1
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	81,0	78,2	83,3	55,4
Anrufbeantworter stationär	53,4	56,2	49,7	30,6
Faxgerät stationär	27,3	19,1	16,8	11,9
DVD-Player	20,2	19,1	18,2	7,8
Digitalkamera (Camcorder)	(8,0)	6,5	(6,8)	(2,0)
CD-Player stationär	74,0	70,0	70,0	43,8
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC)	37,9	34,5	34,4	13,8
Minidisc-Player/Recorder	(13,9)	14,8	16,2	5,5

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. –
 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr.

Beamten zurückliegen, sondern mit einem Ausstattungsgrad von bundesweit 83,3% gegenüber 78,2% (Angestellte) und 81% (Beamte) leicht vorne liegen. Diese Entwicklung bestätigt die These, dass die Anschaffung eines Mobiltelefons weniger stark mit dem monatlichen Nettoeinkommen korreliert als die Anschaffung anderer Technologien. In Haushalten von Nichterwerbstätigen sind alle IKT-Güter deutlich seltener anzutreffen. Positionen wie PC stationär, Internet oder Online-Dienste und ISDN-Anlage, aber auch Merkmale wie CD-Player stationär und CD-Recorder weisen hier einen weit geringeren Ausstattungsgrad auf, verglichen mit den anderen hier dargestellten sozialen Gruppen (siehe Tabelle 7).

Die Gruppe der Haushalte von Nichterwerbstätigen, bei der es sich zum großen Teil um Haushalte von Rentnern und Pensionären sowie von anderen sozialen Gruppierungen¹⁰⁾ wie Haushalte von Studierenden und Sozialhilfeempfängern handelt, nimmt damit in Bezug auf die Ausstattung mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie eine Sonderstellung ein: Die hier ermittelten Zahlen unterstreichen sehr deutlich, dass zwischen der finanziellen Situation des Haushalts und/oder dem Alter des Haupteinkommensbezieher bzw. der Haupteinkommensbezieherin und der damit verbundenen Bereitschaft bzw. Möglichkeit, IKT-Güter für die private Nutzung anzuschaffen, ein starker Zusammenhang besteht. Des Weiteren ist die Tatsache, dass bundesweit mehr als jeder zweite Nichterwerbstätigenhaushalt (alle drei Gebietsstände) mit Mobiltelefon ausgestattet ist, während die anderen IKT-Güter (außer CD-Playern mit knapp 44% bundesweit) höchstens bei jedem Dritten dieser Haushalte vorkommen, als weiterer Beleg dafür zu werten, dass Mobiltelefone über alle sozialen Gruppierungen hinweg eine in unserer Gesellschaft herausragende Bedeutung haben.

Für den Ausstattungsbestand gilt Ähnliches wie bereits bei der Analyse nach Nettoeinkommensklassen und nach Haushaltstypen erörtert: Bei Haushalten von Arbeitern und Nichterwerbstätigen liegen die Werte für den Ausstattungsbestand selbst bei IKT-Gütern wie Mobiltelefon und PC stationär, die in vielen anderen Haushalten häufig mehrfach verfügbar sind, nur unwesentlich über den jeweiligen Werten für den Ausstattungsgrad.

Ausstattungsgrad mit IKT-Gütern nach dem Alter des Haupteinkommensbezieher

Der maximale Grad der Ausstattung ist für die meisten der betrachteten IKT-Güter in den ersten beiden Altersklassen (25 bis unter 35 Jahre und 35 bis unter 45 Jahre) zu verzeichnen. Die Niveauunterschiede sind jedoch jeweils relativ geringfügig (siehe Tabelle 8).¹¹⁾

In der Regel ist ein Niveauabfall ab der Altersklasse 55 bis unter 65 Jahre zu beobachten. In der Altersklasse 25 bis unter 35 Jahre sind bundesweit bereits 86,8% der Haushalte mit Mobiltelefon ausgestattet, mit knapp 80% liegt der Wert in der Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre ähnlich hoch. Auch Internet oder Online-Dienste sind mit rund 60% im Bundesdurchschnitt für die Altersklasse 25 bis unter 35 Jahre und mit knapp 56% für die Altersklasse 35 bis unter 45 Jahre recht weit verbreitet. Bei der etwas älteren Generation (Altersklasse 55 bis unter 65 Jahre) sind 29,1% der Haushalte mit Internet oder Online-Diensten ausgerüstet, gegenüber knapp 46% in der Altersklasse 45 bis unter 55 Jahre. Über einen stationären PC verfügt zwar mit 48,8% beinahe jeder zweite Haushalt der Kategorie 55 bis unter 65 Jahre, in der nächstjüngeren Altersklasse (45 bis unter 55 Jahre) sind es dagegen mit 70,4% Ausstattungsgrad nahezu drei Vier-

10) Nichterwerbstätige: Pensionäre/Pensionärinnen, Rentner/-innen, Sozialhilfeempfänger/-innen, Altenteiler/-innen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studierende, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgte bei den LWR 2002 auch dann, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden waren.

11) Aufgrund schwacher Besetzungszahlen können Ergebnisse für die Altersklasse unter 25 Jahren nicht ausgewiesen werden.

Tabelle 8: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie 2002 nach dem Alter des Haupteinkommensbezieher bzw. der Haupteinkommensbezieherin

Gegenstand der Nachweisung	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 70	70 und älter
Erfasste Haushalte (Anzahl)	388	1349	1395	1295	528	904
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	2929	7617	7337	7680	2925	6114
	%					
Personalcomputer	79,0	82,0	74,2	51,9	29,2	14,2
PC mobil (Notebook, Laptop)	(9,9)	11,1	10,0	8,0	(6,6)	/
PC stationär	75,2	78,5	70,4	48,8	26,2	13,1
Internet oder Online-Dienste	60,2	55,7	45,6	29,1	(15,5)	(5,4)
ISDN-Anschluss	(17,5)	18,5	21,4	13,6	(8,7)	(2,9)
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	86,8	79,1	76,5	71,0	57,5	45,5
Anrufbeantworter stationär	64,4	56,5	49,5	45,4	35,2	17,7
Faxgerät stationär	(14,0)	20,1	19,0	20,6	(13,2)	(5,5)
DVD-Player	(16,4)	22,7	16,6	11,4	(8,0)	(5,3)
Digitalkamera (Camcorder)	/	(7,1)	6,9	(3,9)	/	/
CD-Player stationär	66,6	73,3	67,7	59,9	50,7	30,4
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC)	35,6	38,0	35,2	21,1	(11,6)	(7,9)
Minidisc-Player/Recorder	(11,9)	17,2	16,1	10,5	(4,3)	/

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende IKT-Güter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte der jeweiligen Spalte. –
 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr.

tel aller privaten Haushalte dieser Altersklasse in Deutschland.

Insgesamt ist festzustellen: Die Ergebnisse für die IKT-Ausstattung nach Altersklassen zeigen eine überproportional starke Ausstattung mit modernen Technologien in Haushalten, deren Haupteinkommensbezieher nicht älter als 45 Jahre alt sind. [uu](#)

Anhangtabelle 1: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie

Gegenstand der Nachweisung	1998	1999	2000	2001	2002
Deutschland					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	64 056	5 693	5 827	5 850	5 902
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	34 134	34 170	34 390	34 777	35 009
%					
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	96,0	95,7	95,9	95,9	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) .....	.	.	.	.	14,1
Videorecorder	61,8	65,7	65,9	68,6	68,9
Videokamera (Camcorder)	16,0	16,6	18,0	18,2	16,9
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	80,4	78,7	79,5	78,2	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	4,7
Hi-Fi-Anlage	66,1	65,6	62,9	64,5	71,9
Satellitenempfangsanlage	28,5	28,0	31,5	31,7	33,2
Kabelanschluss	54,0	53,2	54,0	54,2	54,3
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	59,0
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	25,9
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	11,2
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	39,8	44,9	47,3	53,4	57,2
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	4,9	5,5	6,1	7,9
PC stationär .....	.	43,1	45,6	51,6	54,1
Modem für Datenübertragung	8,6	11,3	14,0	21,5	.
Internet oder Online-Dienste	7,2	10,7	16,4	27,3	36,0
ISDN-Anschluss	4,2	5,2	7,7	12,0	14,3
Telefon .....	.	98,5	98,2	98,5	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	96,6	97,7	96,4	96,4	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	9,5	16,5	29,8	55,7	69,8
Anrufbeantworter stationär	35,0	39,3	41,4	43,1	44,4
Faxgerät stationär	12,3	14,9	14,9	16,0	16,2
Früheres Bundesgebiet					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	50 573	3 639	3 652	3 704	3 719
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	27 676	27 688	27 845	28 154	28 325
%					
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	95,5	95,3	95,5	95,5	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) .....	.	.	.	.	14,2
Videorecorder	62,1	66,1	66,3	69,1	69,2
Videokamera (Camcorder)	15,8	16,7	18,2	18,4	16,7
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	80,1	77,4	79,0	77,9	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	5,1
Hi-Fi-Anlage	68,9	68,3	64,8	66,5	72,9
Satellitenempfangsanlage	28,4	28,2	32,2	32,5	34,2
Kabelanschluss	51,2	50,3	51,4	51,1	51,3
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	59,8
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	26,6
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	11,2
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	39,9	46,3	48,2	54,7	58,0
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	5,5	6,0	6,7	8,4
PC stationär .....	.	44,4	46,4	52,8	54,6
Modem für Datenübertragung	9,4	12,2	14,9	22,5	.
Internet oder Online-Dienste	7,9	11,4	17,4	28,7	37,0
ISDN-Anschluss	4,7	5,6	8,7	13,3	15,8
Telefon .....	.	98,6	98,3	98,4	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	97,2	98,0	96,7	96,8	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	9,5	16,7	30,2	55,6	69,7
Anrufbeantworter stationär	36,1	40,5	42,5	43,8	45,1
Faxgerät stationär	13,6	16,1	16,3	17,3	17,4

1) Je 100 Haushalte (Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte). – 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR und mehr (1998 bis 2001) bzw. 18 000 EUR und mehr (2002).

noch Anhangtabelle 1: Ausstattungsgrad¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie

Gegenstand der Nachweisung	1998	1999	2000	2001	2002
Neue Länder und Berlin-Ost					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	13 483	2 054	2 175	2 146	2 183
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	6 458	6 482	6 546	6 623	6 684
		%			
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	97,9	97,8	97,5	97,8	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) ..	.	.	.	.	13,6
Videorecorder	60,6	64,1	64,2	66,7	67,2
Videokamera (Camcorder)	16,5	16,5	16,9	17,6	17,8
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	81,6	84,3	81,6	79,7	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	(3,3)
Hi-Fi-Anlage	55,0	54,2	54,7	55,8	67,4
Satellitenempfangsanlage	29,2	27,3	28,8	28,3	28,7
Kabelanschluss	65,2	65,6	64,6	67,4	66,8
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	55,7
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	23,1
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	11,5
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	33,9	38,7	43,4	48,1	53,7
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	(2,3)	(3,2)	4,0	5,9
PC stationär .....	.	37,4	42,2	46,9	52,0
Modem für Datenübertragung	5,3	7,8	10,6	17,3	.
Internet oder Online-Dienste	4,4	7,7	12,2	21,3	31,5
ISDN-Anschluss	2,3	(3,4)	(3,8)	6,1	7,9
Telefon .....	.	97,7	97,6	98,8	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	94,1	96,5	95,4	94,8	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	9,3	15,5	28,4	55,9	70,4
Anrufbeantworter stationär	30,9	34,0	36,8	39,8	41,4
Faxgerät stationär	7,0	9,6	9,2	10,7	10,7

1) Je 100 Haushalte (Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte). – 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR und mehr (1998 bis 2001) bzw. 18 000 EUR und mehr (2002).

Anhangtabelle 2: Ausstattungsbestand¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie

Gegenstand der Nachweisung	1998	1999	2000	2001	2002
Deutschland					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	64 056	5 693	5 827	5 850	5 902
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	34 134	34 170	34 390	34 777	35 009
	%				
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	139,2	143,7	143,2	147,4	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) .....	.	.	.	.	15,9
Videorecorder	73,2	79,4	80,5	84,2	86,5
Videokamera (Camcorder)	16,5	17,3	19,0	19,1	17,5
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	127,1	123,2	123,0	122,1	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	5,0
Hi-Fi-Anlage	82,7	82,9	79,7	82,9	98,2
Satellitenempfangsanlage	29,2	29,5	33,8	33,9	35,4
Kabelanschluss	54,1	54,2	56,4	56,5	55,8
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	78,0
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	33,4
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	13,3
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	/	55,0	60,8	69,3	75,4
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	5,2	6,0	6,5	8,7
PC stationär .....	.	49,8	54,8	62,8	66,7
Modem für Datenübertragung	9,0	12,0	14,9	22,8	.
Internet oder Online-Dienste	7,5	11,4	17,9	29,4	37,8
ISDN-Anschluss	4,2	5,2	8,0	12,2	14,4
Telefon .....	.	132,1	138,4	181,9	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	107,7	113,6	102,8	101,7	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	10,2	18,4	35,5	80,2	105,6
Anrufbeantworter stationär	35,5	40,1	42,3	43,9	45,6
Faxgerät stationär	12,5	15,3	15,1	16,1	16,4
Früheres Bundesgebiet					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	50 573	3 639	3 652	3 704	3 719
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	27 676	27 688	27 845	28 154	28 325
	%				
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	138,2	143,6	143,3	147,8	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) .....	.	.	.	.	16,2
Videorecorder	74,2	80,7	81,8	85,5	87,7
Videokamera (Camcorder)	16,4	17,4	19,3	19,4	17,3
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	128,7	122,5	123,6	122,7	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	5,3
Hi-Fi-Anlage	86,7	86,7	82,6	86,1	101,1
Satellitenempfangsanlage	29,0	29,7	34,6	34,8	36,5
Kabelanschluss	51,3	51,2	54,1	53,6	53,0
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	79,7
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	34,5
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	13,2
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	/	57,6	63,0	71,9	77,1
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	5,9	6,6	7,0	9,2
PC stationär .....	.	51,7	56,4	64,9	67,9
Modem für Datenübertragung	9,9	13,0	15,8	24,0	.
Internet oder Online-Dienste	8,3	12,2	19,0	30,9	39,0
ISDN-Anschluss	4,7	5,7	9,0	13,6	15,9
Telefon .....	.	134,9	140,2	182,9	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	110,1	116,1	104,2	102,8	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	10,2	18,8	35,9	80,1	105,3
Anrufbeantworter stationär	36,7	41,4	43,5	44,7	46,4
Faxgerät stationär	13,9	16,6	16,4	17,4	17,8

1) Je 100 Haushalte (Anzahl der in den Haushalten vorhandenen langlebigen Gebrauchsgüter, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte). –
 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR und mehr (1998 bis 2001) bzw. 18 000 EUR und mehr (2002).

noch Anhangtabelle 2: Ausstattungsbestand¹⁾ privater Haushalte²⁾ mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie

Gegenstand der Nachweisung	1998	1999	2000	2001	2002
Neue Länder und Berlin-Ost					
Erfasste Haushalte (Anzahl)	13 483	2 054	2 175	2 156	2 183
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	6 458	6 482	6 546	6 623	6 684
		%			
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton					
Fernsehgerät	142,6	143,9	142,9	145,3	.
DVD-Player (für TV oder im PC eingebaut) ..	.	.	.	.	14,6
Videorecorder	69,3	73,9	74,6	78,5	81,1
Videokamera (Camcorder)	16,8	16,7	17,7	18,0	18,1
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	120,5	126,1	120,8	119,5	.
Digitalkamera (Camcorder) .....	.	.	.	.	(3,4)
Hi-Fi-Anlage	65,7	66,6	67,6	69,3	85,8
Satellitenempfangsanlage	30,2	28,7	30,4	30,2	30,9
Kabelanschluss	65,3	66,8	66,4	69,1	67,7
CD-Player stationär .....	.	.	.	.	71,1
CD-Recorder (auch CD-Brenner im PC) .....	.	.	.	.	28,7
Minidisc-Player/Recorder .....	.	.	.	.	13,3
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer	/	43,9	51,3	58,4	67,8
PC mobil (Notebook, Laptop) .....	.	(2,3)	(3,3)	4,3	6,4
PC stationär .....	.	41,6	47,9	54,1	61,4
Modem für Datenübertragung	5,4	7,9	11,0	18,0	.
Internet oder Online-Dienste	4,5	8,2	13,0	22,7	32,8
ISDN-Anschluss	2,3	(3,4)	(3,8)	6,1	7,9
Telefon .....	.	119,8	130,9	177,7	.
Telefon stationär (auch schnurlos)	97,0	103,1	97,0	97,3	.
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	9,8	16,7	33,9	80,5	107,0
Anrufbeantworter stationär	31,2	34,6	37,3	40,3	41,9
Faxgerät stationär	7,1	10,0	9,3	10,8	10,9

1) Je 100 Haushalte (Anzahl der in den Haushalten vorhandenen langlebigen Gebrauchsgüter, bezogen auf die hochgerechnete Gesamtzahl der Haushalte). –
 2) Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 17 895 EUR und mehr (1998 bis 2001) bzw. 18 000 EUR und mehr (2002).

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: N. N.
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt